

21. Januar 2016

Neujahrsansprache des Vorstandsvorsitzenden Dr. Gerd Eckelmann

Liebe Damen und Herren,

herzlich willkommen bei den Freunden des Museums Wiesbadens. Wir freuen uns auf ein neues Jahr in der inspirierenden Umgebung dieses Hauses und in der guten Gesellschaft unseres Vereins. Unser Museum ist ein Festhaus der Kunst und Natur, das wir immer wieder von neuem feiern.

Unser Verein ist dieses Jahr erneut gewachsen: Wir freuen uns über den rasanten Zuwachs von 150 neuen Mitgliedern. Ihnen allen an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Willkommen. Mit aktuell 1.300 Mitgliedern sind wir einer der bedeutendsten Kulturfördervereine der Landeshauptstadt.

Dieser wachsenden Popularität angemessen haben wir 2015 an unserer Sichtbarkeit gearbeitet und unser Erscheinungsbild verändert. Unser Schriftlogo, unsere Halbjahresprogramme und unser Briefpapier haben eine ansprechende, neue Gestalt bekommen.

Pünktlich zum Jahresbeginn haben Sie auch ihren neuen Mitgliedsausweis erhalten. Alexej von Jawlensky freut sich auf einen Ehrenplatz in Ihrer Briefftasche.

Vor allem haben wir unsere Website von Grund auf überarbeitet. Die Symbiose von Schönheit und Nützlichkeit war dabei unser Leitgedanke. Alle Informationen sind einfacher zugänglich als bisher.

Bei dem Relaunch haben mehrere Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder mit weitreichendem ehrenamtlichem Einsatz, aber auch mit finanzieller Unterstützung geholfen. Ihnen allen wie auch Thilo von Debschitz von der Agentur Q meinen herzlichen Dank.

Zeitlos gültig bleibt unsere Mission: Wir sind Fans und dienende Unterstützer unseres Museums. Dass wir diesem Selbstverständnis treu bleiben, ist überlebenswichtig. Wir stellen die Richtlinienkompetenz der Museumsleitung nicht in Frage. Kunst ist nicht basisdemokratisch.

Kunst ist aber ein Bestandteil des Kitts, der uns zusammenhält. Unsere Jäger und Sammler – Ausstellung hat mich zu der Frage inspiriert, wie die menschliche Massenkooperation entstanden ist und welche vom Menschen erfundene Ordnung unsere Gesellschaft zusammenhält. Religionen, die Erfindung von Schrift und Geld gehören dazu. Und die Kunst eben. Sie entsteht in einem rückgekoppelten Prozess zwischen ihren Protagonisten und ihren Anhängern. Sie bildet Kanons und Vorlieben. Sie ist eines der Instrumente, mit denen sich Menschen als zusammengehörig definieren. Und ungefähr seit dem 16. Jahrhundert haben wir Museen als obere Aufsichtsbehörden dieser erfundenen Ordnung.

Unser gemeinsames Ziel bleibt es, unser Museum Wiesbaden in seiner Arbeit zu unterstützen und dadurch einen Beitrag zum kulturellen Leben der Hessischen Landeshauptstadt zu leisten. Dass diese Aufgabe für uns selbst eine außergewöhnliche ideelle Bereicherung darstellt, koppelt auf das Museum zurück. Unsere Begeisterung ist die Währung dieser Kooperation.

Dadurch kommen wunderbare Projekte auf die Welt. Auf dem Weg zu einer klassischen Institution ist unsere Museumsgala, die auch 2015 in ihrem vierten Jahr wieder ein großer Erfolg war. 60.000 Euro konnten wir erneut

für das Museum einwerben. Wir haben die Synergie dieses großen Geldbetrages wieder für die Anschaffung einer Arbeit genutzt, und zwar für den Erwerb des Gemäldes „Großes Stilleben – Azaleen (Blaugrüner Klang)“, das Alexej von Jawlensky im Jahre 1936 geschaffen hat.

Ich möchte Sie, liebe Freunde, ermuntern, an der fünften Museumsgala, die am 12. Oktober dieses Jahres stattfinden wird, teilzunehmen. Sie müssen ja keinen ganzen Tisch buchen. Aber gönnen Sie sich und Ihrer Begleitung zwei Einzelplätze und verbringen Sie einen einmaligen Abend zwischen Sinnesglück und Kunstgenuss.

Eine vergleichbare Institution des Sponsorings gibt es beim Wiesbadener Staatstheater zur Förderung der Maifestspiele. Der Förderverein Maifestspiele richtet auf der Bühne des großen Hauses jährlich eine Gala aus. Mit gleichem Erfolg.

Museums- und Theaterfreunde zeigen, dass es in Wiesbaden ein breites – zugegeben kulinarisch gestütztes – bürgerschaftliches Bekenntnis zu den hiesigen Kulturinstitutionen gibt. Rein geographisch bilden das Staatstheater und das Museum Wiesbaden die Grenzsteine der Wiesbadener Kulturmeile. Dazwischen reiht sich eine Vielzahl bedeutender kultureller Meilensteine, darunter der Nassauische Kunstverein und das Literaturhaus Wiesbaden.

Wir freuen uns, dass es demnächst von dieser Kulturmeile aus einen direkten und sehr kurzen Abzweig zum Marktkeller geben wird. Dort wird im März dieses Jahres das Stadtmuseum neue Räume eröffnen.

Im edlen Wettstreit um die Verankerung der Kultur im Bewusstsein von Öffentlichkeit und Politik ist ein zusätzliches Museum mit anderer thematischer Schwerpunktsetzung ganz gewiss auch für unser Haus ein Gewinn.

Mit der Zielsetzung einer immer stärkeren öffentlichen Etablierung unseres Museums haben die Freunde ganz aktuell ein neues Projekt angestoßen: Wir ermöglichen aus unseren Mitgliedsbeiträgen für ein Jahr den **beitragsfreien Eintritt** zu den Sammlungen und Sonderausstellungen an jedem ersten Samstag im Monat.

Uns freut es sehr, dass gleich an unserem ersten freien Samstag 737 Besucher in das Museum gefunden haben, das übertraf die übliche Besucherzahl für die ersten Januartage um mehr als das Dreifache. Das Konzept, durch eine gelegentliche Eintrittsfreiheit neue Besuchergruppen zu erschließen, scheint aufzugehen.

Wenn Sie also schon immer einmal Freunde, Verwandte und Bekannte zum Besuch des Museums Wiesbaden motivieren wollten, dann ist der beitragsfreie Samstag eine gute Gelegenheit. Und spätestens beim zweiten Museumbesuch könne Sie auch für eine Mitgliedschaft bei den „Freunden des Museums Wiesbaden“ werben. Sie selbst sichern sich dadurch übrigens die Teilnahme an unserer Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“. Unser Kuratorium hat für diese Aktion wieder hochwertige Preise bereitgestellt, die wir anlässlich der Mitgliederversammlung im Juni verlosen werden.

Als Mitglied kann man das Museum täglich nutzen, wie ein zweites Wohnzimmer, übrigens mit einer sehr guten und preiswerten Mittagsküche.

Liebe Damen und Herren,

wie Sie wissen, fördern wir mit einem beachtlichen Teil unserer Mitgliedsbeiträge die Projekte der Wiesbadener Museumspädagogik, darunter die Museumswerkstatt und das offene Atelier für Kinder und Familien. Wir leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung von Persönlichkeitssubstanz bei der jungen Generation.

Wir sind stolz darauf, dass die Wiesbadener Museumspädagogik weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus einen exzellenten Ruf genießt.

Damit wir in Zukunft noch mehr für die Museumspädagogik tun können, haben wir beschlossen, den Status von **Fördermitgliedern der Museumspädagogik** zu schaffen. Ein solches Fördermitglied zahlt künftig zusätzlich zum Jahresbeitrag von 60 € einen Betrag von 250 € an unseren Verein, der zweckgebunden für die Museumspädagogik verwendet wird.

Als kleines Dankeschön gibt es dafür jedes Jahr ein kleines und sorgfältig gerahmtes Original aus der Kreativwerkstatt unserer jugendlichen Künstler – über die Jahre hinweg entsteht daraus bei Ihnen zuhause eine wunderbare Installation.

Füllen Sie einfach eines der in der Halle bereitliegenden Beitrittsformulare neu aus, markieren Sie das Kästchen für die Fördermitgliedschaft unserer Museumspädagogik und tragen Sie anstelle Ihrer Adresse handschriftlich den Vermerk ein „bin bereits Mitglied“.

Bevor ich nun das Wort an Museumsdirektor Dr. Klar gebe, habe ich die große Freude, Ihnen noch von einer ganz besonderen Aktivität unseres Vereins aus dem vergangenen Dezember zu berichten.

Das Museum hat den Vorstand kurzfristig darum gebeten, dass der Verein mit Hilfe eines Zuschusses aus Lottomitteln des Hessischen Ministers für Wissenschaft und Kunst in Höhe von 40.000 Euro das 1917 entstandene Gemälde „Phryne“ von Franz von Stuck erwerben möge.

Hintergrund ist die Vorschrift, dass Lottomittel aus den Ministerien nicht direkt an Landesinstitutionen wie das Museum fließen dürfen, sondern nur an gemeinnützige Vereine. Das Museum konnte den Erwerb also nicht selbst tätigen.

In einer Sondersitzung des Vorstandes vom Dezember 2015 wurde der Bitte des Museums entsprochen. Zur Zwischenfinanzierung des Restbetrags haben drei Vereinsmitglieder aus dem Vorstand und dem Kuratorium persönlich die erforderlichen Restdarlehen bereitgestellt. Das Gemälde wurde inzwischen erworben und wird dem Museum Wiesbaden vom Verein als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Herrn Dr. Forster wird uns das Gemälde anschließend in einem kleinen Diavortrag vorstellen, worauf wir sehr gespannt sind.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Fall so flexibel reagieren konnten. Wie gesagt, wir sind gerne ein dienender Verein.

Und nun freue ich mich mit Ihnen auf ein inspirierendes und erfolgreiches Jahr 2016.